

Nr.

Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeitsamt - Zentralbehörde

Amt für Arbeitsvermittlung

2 Hamburg 76 - ~~Dachstuhl 54~~

Altepp-Schönfelder Str. 5

5771

E

Nebenrolle

Erben

Paul Dessauer

geb. 12.02.82, gest. 26.06.53

beendet:

19

angefangen:

19

KLASSE

Schönberg

74 H 157/76

LEITZ

Schnellhefter
Rapid

Bei Amtseinführung
ist dies die Titelseite

in Familienband

720282/5

Aktenzeichen:

1202 82/4

B/E Nr.

Jahrg.

Lfd. Nr.

Name: Helene Bessner geb. 15.5.03

Wahlheim verstorbenen Ehemann Paul Bessner

Anspruchsart	Angemeldete Ansprüche	Erledigte Ansprüche
3		
4		
5		
6		
7	N. Antrag v. 18.10.65 N. St.	
8		
9		

(E49/2) *Transportkosten*
Reisekosten, Anwaltskosten

Aktenzeichen: 120282/5

B/E Nr. 8283

Jahrg. 1882 Lfd. Nr. 1

Name: *Erbenminderheiten*
Paul Dessauer

Interimsvollstreckung (E2)
Henry Gordon
und Volk Dessauer (E14)

Anspruchsort	Angemeldete Ansprüche	Erledigte Ansprüche
3	<i>Anteil d. E2, E14</i>	<i>Zurückgenommen; Bl. E 103</i>
4		
5	<i>Goodwill</i> <i>unveräußerliche</i> <i>Wertschätzung</i>	<i>Goodwill abgeschrieben</i> <i>Bl. E 135 - E 139</i>
6	<i>Von Vermögenswerten</i> <i>Abzugskostenpunkt</i> <i>Zurückgenommen</i> <i>übrig bleibt noch</i> <i>Goodwill, also</i> <i>seinen Vermögenswerten</i> <i>zuzurechnen</i>	

2.9.605

Keine Akte f. Walter + Paul Dessauer
+ Rosa Cohnheim
Keine Akte

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

LE

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!
Nicht Zutreffendes streichen!

(Eingangsstempel)

Entschädigungsbehörde
Hamburg
11. JUNI 1955
Zuständig

E11

mit Anlagen

Nr. E 8283

Empfangsbestätigung erteilt am 4.8.55

Antrag

Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

Anspruchsberechtigte(r)

Name: Corton

Vornamen: Henry

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

eventuell Walter Dessauer und

Rosa Cohnheim

in ungeteilter Erbengemeinschaft nach Paul Dessauer

Jetziger Wohnort/Sitz (Kreis, Land):

New York

Bräarwood 141-40 84th Drive

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / verh. / verw. / gesch.

Anzahl der Kinder: ./.

Alter der Kinder: ./.

Staatsangehörigkeit: frühere: Deutsch jetzige: U.S.A.

Beruf:

Erlerner Beruf: ./.

Jetzige berufliche Tätigkeit: ./.

Sind Sie selbst verfolgt worden?

☒ ja / ☐ nein

Wenn ja:

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

ja / ☐ nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

Testamentsvollstrecker nach Paul Dessauer

Verfolgte(r)

Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: Dessauer

Vornamen: Paul

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

12. Februar 1882

Oschersleben

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

New York

905 West End Avenue

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am: 20.6.1953

in (Kreis, Land): New York

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung: ./.

Staatsangehörigkeit: frühere: Deutsch letzte: U.S.A.

2. Beruf:

Erlerner Beruf: Kaufmann (Textileinzelhandel)

Letzte berufliche Tätigkeit: ./.

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:

a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:

b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP:
Bei welchen?

2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:

a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:

b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:

3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:

b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:

c) bei Heimkehrern:
Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:

d) Bei Vertriebenen:
Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:

e) Bei Sowjetzonenflüchtlings:
Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:

f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947:
In welchem Lager (Kreis, Land)?

Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?

Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?

Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:

4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgengruppen und deren Hinterbliebenen.

a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten:
Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?

b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen:
Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?

c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?

Anspruchsberechtigte(r)

Verfolgte(r)
(Nur auszufüllen, wenn Abschnitt II ausgefüllt)

~~ja~~ / nein

~~ja~~ / nein

von bis

von bis

~~ja~~ / nein

~~ja~~ / nein

von bis

von bis

~~ja~~ / nein

~~ja~~ / nein

~~ja~~ / nein

~~ja~~ / nein

?

New York

Hamburg,

Isestrasse 50

ja / nein

ja / nein

ja / nein

Verfolgungsschaden an Leben (§§ 14, 15)
Verfolgungsschaden an Körper und Gesundheit (§ 16)
Verfolgungsschaden an Eigentum und Vermögen (§ 17)
Verfolgungsschaden an Ehre und Ansehen (§ 18)
Verfolgungsschaden an Freiheit (§ 19)
Verfolgungsschaden an Beruf und Ausbildung (§ 20)
Verfolgungsschaden an Familie (§ 21)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 22)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 23)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 24)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 25)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 26)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 27)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 28)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 29)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 30)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 31)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 32)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 33)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 34)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 35)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 36)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 37)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 38)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 39)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 40)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 41)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 42)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 43)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 44)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 45)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 46)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 47)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 48)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 49)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 50)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 51)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 52)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 53)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 54)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 55)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 56)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 57)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 58)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 59)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 60)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 61)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 62)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 63)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 64)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 65)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 66)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 67)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 68)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 69)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 70)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 71)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 72)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 73)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 74)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 75)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 76)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 77)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 78)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 79)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 80)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 81)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 82)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 83)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 84)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 85)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 86)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 87)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 88)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 89)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 90)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 91)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 92)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 93)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 94)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 95)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 96)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 97)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 98)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 99)
Verfolgungsschaden an anderen Angehörigen (§ 100)

E₂

Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten: ☒ ja / ☒ nein
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren: ☒ ja / ☒ nein
b) Rente und Kapitalentschädigung: ☒ ja / ☒ nein
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung: ☒ ja / ☒ nein

in Oranienburg vom Nov. 1938 bis ca. 3 Wochen
in Hamburg vom 17.3.1939 bis 14.4.1940
in vom bis
in vom bis
in vom bis

insgesamt = 13 volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)

- a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: ☒ ja / ☒ nein
b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: ☒ ja / ☒ nein
c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: ☒ ja / ☒ nein
d) durch sonstige schwere Schädigung: ☒ ja / ☒ nein

Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit: ☒ ja / ☒ nein
b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle: ☒ ja / ☒ nein
c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950: ☒ ja / ☒ nein
d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung: ☒ ja / ☒ nein

Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung: ☒ ja / ☒ nein

Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ☒ ja / ☒ nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen
•/•		

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ☒ ja / ☒ nein
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen:

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ☒ ja / ☒ nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM
•/•				

Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ☒ ja / ☒ nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:
Grundstücke, Einzelhandels- geschäft, Judenabgabe usw.	Wiedergutmachungsamt Landgericht Hamburg	I/Z 685

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?
wie vor

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?
Von welchen Stellen?

Art der Leistungen:

f. Grundstück und Einzelhandels-
geschäft

v.d. Rückerstattungsverpflichtete

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl-REAO oder einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil-Reg. an Rückerstattungspflichtige getreten worden?

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der anspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)
Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweise der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder polnischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige Beweise der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

vergl. Begleitschreiben

wurden bereits an

(Behörde)

(Gericht)

(Aktenzeichen)

zu

-Verfahren eingeleitet

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Ich bekenne, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unzulässige Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund und Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

(Ort)

den 10. Juni 1955

(Datum)

in Vollmacht v. Henry Cor

Dem Antrag sind 5

1. Vollmacht

2. Testamentvollstreckerzeugnis
Brief der Fa. Brinckmann Wirtz & Co.
an RA. A.L. Wex v. 13.1.1948

3. Rückerstattungsvergleich

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

(Unterschrift)

A. L. WEX

Rechtsanwalt

Hamburg 1, B.

Telefon: 32 47 24

in begl. Abs.

Erläuterung zum Entschädigungsantrag
-.-.-.-.-
des Herrn Henry C o r t o n .
-.-.-.-.-

Herr Paul D e s s a u e r , letzter inländischer Wohnsitz, Hamburg, Isestrasse 50, geboren am 12. Februar 1892 zu Oschersleben, war Allein-inhaber des Textileinzelhandelsgeschäfts "Kaufhaus Hoheluft Dessauer & Co.", Hamburg, Hoheluftchaussee 91. Er ist am 20. Juni 1953 in New York verstorben. Herr Henry Corton, 141-40 84th Drive, Briarwood, L.I., N.Y., New York, U.S.A., der dem Unterzeichneten ausweislich der

A n l a g e 1

Vollmacht erteilt hat, ist ausweislich der

A n l a g e 2

zum Testamentsvollstrecker des Verstorbenen bestellt.

Herr Paul Dessauer war Jude. Über sein Vermögen wurde am 16. Dezember 1938 von der Zollfahndungsstelle Hamburg unter dem Aktenzeichen D VIII 2427/38 eine vorläufige Sicherungsanordnung erlassen, die von der Devisenstelle Hamburg am 17.1.1939 unter dem Aktenzeichen R 12 - 3623/38 bestätigt wurde.

Nach einem vorübergehenden Aufenthalt im Konzentrationslager Oranienburg im November 1938 (nach dem Rath-Mord in Paris) wurde er erneut am 17. März 1939 in Haft genommen, aus welcher er am 14. April 1940 wieder entlassen wurde. Mitte Mai 1940 wanderte er nach U.S.A. aus.

Zum Beweis wird Bezug genommen auf die Akten der Devisenstelle in Hamburg, welche das vorstehende Aktenzeichen tragen dürften.

Am 25. November 1940 wurde von der Geheimen Staatspolizei Hamburg zum Aktenzeichen I B 3 - 255 - 40 die staatspolizeiliche Sicherstellung ausgesprochen.

Herr Paul Dessauer hat vor seiner Auswanderung das Kaufhaus Hoheluft an die Firma Walter Krentz K.G. verkauft und das ihm gehörige Mietgrundstück Hoheluftchaussee 93 an den Kaufmann Alfred Bauer.

Rückerstattungsverfahren wegen dieser beiden Vermögenswerte sind beim Wiedergutmachungsamt des Landgerichts Hamburg zum Aktenzeichen I/Z 685 durchgeführt und abgewickelt. Zum gleichen Aktenzeichen sind beim Wiedergutmachungsamt Ansprüche gegen das Deutsche Reich wegen

entzogener Reichsfluchtsteuer im Betrage von	RM 16.079,--,
entzogener Judenvermögensabgabe im Betrage von	RM 21.500,--,
eingezogenes Bankguthaben	RM 4.175,26,
eingezogene goldene Uhr	RM 190,-- ,
eingezogenen Hausstand	RM 10.000,--

geltend gemacht und in einem Feststellungsbeschluss vom 18. Februar 1952 festgestellt worden.

Auf Grund des BEG werden folgende Ansprüche seitens des Testamentsvollstreckers für die Testamentserben,

den Bruder des Verstorbenen, Herrn Walter D e s s a u e r , z.Zt. Washington und

die Schwester des Verstorbenen, Frau Rosa C o h n h e i m geb.Dessauer, z.Zt. New York, geltend gemacht.

I. Freiheitsentziehung.

Der Anspruch wird geltend gemacht wegen der Inhaftierung im Konzentrationslager Oranienburg im November 1938, welche zirka drei Wochen gedauert hat. Diese Inhaftierung erfolgte im Rahmen der Einsperrung einer grossen Zahl hamburgischer Juden nach dem Rath-Mord in Paris. Die Dauer dieser Inhaftierung dürfte dem Amt für Wiedergutmachung aus anderen Fällen geläufig sein. Der Grund der zweiten Inhaftierung während der Zeit vom 17. März 1939 bis 14. April 1940 war ein rein "politischer". Die Entlassung aus der Haft ist ohne irgendeine Bestrafung oder auch nur Durchführung eines Strafverfahrens erfolgt.

Die Bedürftigkeit der Erben wird noch nachgewiesen werden.

II. Schaden an Eigentum und Vermögen

Es wird vorgelegt als

A n l a g e 3

beglaubigte Abschrift eines Schreibens der Firma Brinkmann Wirtz & Co. an den Unterzeichneten vom 13.1.1948. Aus diesem ergeben sich folgende Ansprüche:

1.) a) Auswanderungskosten

Ziffer 1) der Anlage Zahlung an United States Lines

RM 25,--

Ziffer 2) Zahlung an Vgte. Ital. Schif- fahrtsges. Hamburg

" 12,--

Ziffer 3) Zahlung an Reisebüro am Hauptbahnhof

" 861,-- RM 898,--

b) Transportkosten

für Möbel (Liftvan)

Ziffer 4) an Röhlig & Co.

RM 945,55

Ziffer 5) desgleichen

" 141,85 RM 1.087,40

2.) Abgabe an den Jüdischen Religionsverband

Ziffer 6) der Anlage 3

RM 178,80

3.) Ersatzlose Degoabgabe für Mitnahme von Auswan- derergut

Ziffer 7) der Anlage 3

RM 730,--

4.) Anwaltskosten,

welche im Zusammenhang mit der Inhaftierung des Herrn Dessauer, sowie damit zusammenhängen, dass Herr Dessauer sein inländisches Vermögen veräußern musste. Vergleiche Ziffer 8) der Anlage 3 Zah- lung an Dr. Edgar Haas (welcher damals jüdischer Konsulent war)

RM 250,--.

Weitere Ansprüche bleiben ausdrücklich vorbehalten.

5.) Transferschaden

Vergleiche Ziffer 9) der Anlage 3, von der Firma Brinckmann Wirtz & Co. sind RM 18.000,-- an die Deutsche Golddiskontbank mit einem Abschlag von 96% zum Zweck des Transfers verkauft. Dass der Abschlag 96% betragen hat, ergibt sich schon aus dem Zeitpunkt der Leistung, dem 23.5.1940, kann im übrigen auch von der Firma Brinckmann Wirtz & Co. bestätigt werden, sofern dies erforderlich er- scheint.

Der Verlust beträgt für Herrn Dessauer RM 17.280,-- Unter Hinweis auf die neuerliche Rechtssprechung, insbesondere die Entscheidungen des Landgerichts

Stuttgart vom 14. April 1954 in RzW 55 Seite 58 und des
Oberlandesgericht Frankfurt vom 19.1.1955 in RzW 55 Seite
121 wird ein Anspruch in Höhe von 20% dieses Betrages
gleich DM 3.456,--
geltend gemacht.

- 6.) Aus den Akten der Devisenstelle ergibt sich, dass bei dem Verkauf des Grundstücks Hoheluftchausse 93 an den Kaufmann Alfred Bauer Herr Dessauer zu Gunsten des Käufers auf RM 4.000,--
aus dem Kaufpreis verzichten musste, welche die-
ser als Spende an den Sozialfond des Reichsstatt-
halters bei der Hamburgischen Grundstücksverwal-
tungsgesellschaft von 1938 einzahlen musste. Der
Erlös, den Herr Dessauer aus dem Verkauf des
Grundstücks erzielt hat, ist also um diese Son-
derabgabe von RM 4.000,-- geschmälert worden.
Diese Erlösschmälerung konnte gelegentlich des
Rückerstattungsverfahrens gegen den Individual-
schuldner, Herrn Heinrich Bauer, nicht geltend
gemacht werden, so dass ein Entschädigungsan-
spruch als "sonstige schwere Schädigung" be-
rechtigt ^{ist} dass eine Berücksichtigung dieses
Betrages im Rückerstattungsverfahren nicht er-
folgte, ergibt sich aus dem als

A n l a g e 4

vorgelegten Rückerstattungsvergleich.

7.) Ansprüche aus Lebensversicherungen

- a) Herr Dessauer hat bei der Hamburg-Mannheimer
Vers.A.G. die Police Nr. 179048 zu einem
Betrage von RM 2.291,--
zurückkaufen müssen, als er auswanderte.
- b) Das Gleiche gilt für die Versicherung
Police Nr. 956230 der "Isar" Lebensvers.A.G.,
welche zum Preise von RM 460,--
zurückgekauft worden ist. Es werden Ansprüche
aus § 57 ff des Gesetzes erhoben.

- 8.) Die Geltendmachung weiterer Ansprüche bleibt ausdrücklich vorbehalten.

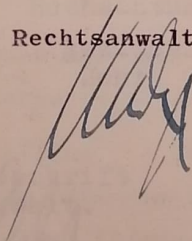
III. Existenzschaden

Wie ausgeführt, war der Verstorbene Inhaber eines jedenfalls in dem Stadtkreis Eimsbüttel ganz ausserordentlich gut eingeführten Textileinzelhandelsgeschäftes, des Kaufhauses Hoheluft, welches sich in bevorzugter Lage in der Hoheluftchaussee befand. Durch Aufgabe des Geschäfts und die Unmöglichkeit der Gründung einer entsprechenden Existenz ist dem Verstorbenen ein erheblicher Existenzschaden entstanden. Die ziffernmässige Begründung dieses Schadens bleibt einer weiteren Vorbereitung vorbehalten.

- IV. Diese Erläuterung macht noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Ergänzung wird in Aussicht gestellt. Die Schadensanmeldung erfolgt unter dem Vorbehalt der jederzeitigen Erweiterung.

Hamburg, den 10. Juni 1955

Der Rechtsanwalt



WEX

Rechtsanwalt
Bergstr. 14 III
47 24/33 54 57

Anlage 3

EM

Begl. Abschrift

Sch.

BRINCKMANN, WIRTZ & CO.

St./Bö-

Hamburg, 1. den 13. Jan. 1948
Postschliessfach 744

Herrn A.L.Wex
Hamburg 1
Bergstrasse 14 II

betr.: Paul Dessauer

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 24. Nov. 1947 und 9. vor. Mots.
teilen wir Ihnen folgendes mit: insgesamt wurden eingezahlt:

RM	20.000,--	22. 4.40	von A.L.Wex Treuhd.Kto.
"	1.983,96	8. 5.40	do
"	25,--	15. 5.40	von United States Lines
"	5,--	17. 5.40	von A.L.Wex Treuh.Kto.
"	5.131,--	3. 6.40	von Finanzamt Rechtes Alsterufer St.Rückzhlg.
"	532,80	3. 6.40	von Gerichtskasse Hamburg
"	561,05	5. 6.40	von do
RM	28.238,81		
Belastet wurde das Konto wie folgt:			
RM	-,80	30. 4.40	für Auslagen
"	50,--	9. 5.50	Kassaauszahlung an Paul Dessauer
"	25,--	10. 5.40	Zahlung an United States Lines
"	730,--	14. 5.40	Zahlg. an. Deutsche Golddiskontbk. (ersatzlose Abgabe)
"	250,--	15. 5.40	Kassaauszahlung an Paul Dessauer
"	16,--	15. 5.40	Zahlung an Dr. Barkwitz
"	25,--	15. 5.40	Zahlung an Elisabeth Krankenhaus
"	7,50	16. 5.40	Provision
"	945,55	17. 5.40	Zahlung an Röhlig & Co.
"	8,50	17. 5.40	Zahlung an Hilfsverein der Juden
"	237,70		Porto, Provision, Urkundensteuer (18.22.27. Mai 5., 8.14 Juni)
"	18.000,--	23. 5.40	Sperrmarktransfer über Deutsche Golddiskontbk.
"	600,--		2 Kassazahlungen an Helene D. á RM 300,-- am 27. Mai und 6. Juni
"	891,11		Zahlungen an Martha Jablonski am 5. u. 14. Juni und 2. Juli
"	750,--		Zahlungen an M. Littmann & Frau am 5. Juni, 1. Juli u. 1. August
"	12,--	24. 5.40	Zahlung an Vgte. Ital. Schiffahrtsges. Hbg.
"	178,80	1. 6.40	Zahlung an Jüd. Religionsverband
"	861,--	4./5.6.40	Zahlung an Jüd.-Religionsverband das Reisebüro am Hauptbahnhof
"	141,85	8. 6.40	Zahlung an Röhlig & Co.
"	250,--	8. 6.40	Zahlung an Dr. Edgar Haas
"	29,25		div. Prov. u. Gebühren 2. u. 16.7./23.12.40
"	25,12	1941	div. Gebühren u. Provisionen
"	28,37	1942/45	do.
"	4.175,26	22. 2.45	Vermögenseinzahlung
RM	28.238,81		

Hochachtungsvoll
Brinckmann, Wirtz & Co.
ppa. gez.: Unterschrift

Rür richtige Abschrift
der Rechtsanwalt

Auszüge aus der Auswanderungsakte bezw. Devisen-
akte der OFD Hbg. betr. Paul Dessauer

- 1). Gemäss Fragebogen für die Versendung von Umzugsgut erklärt der Antragsteller Paul Dessauer, dass er zuletzt folgende Einkommen versteuert hat:

1936	RM	7.000,-
1937	"	20.000,-
1938	"	-----

Das versteuerte Vermögen betrug am 1.1.1935 RM 99.000,-

- 2). Unbedenklichkeitsbescheinigung für Zwecke der Auswanderung seitens des Finanzamtes Hbg. Rechtes Alsterufer St.Nr. 67/228 ist datiert vom 26.4.1940.

Bescheinigung der Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg, Kämmeri, vom 19. März 1940, dass Herr D. mit keinen öffentlichen Abgaben, Beiträgen usw. im Rückstand ist.

- 3). Photokopie eines Schreibens des Religionsverbandes Hbg. vom 2.5.1940 an das Passamt, wonach Paul Dessauer einen ausserordentlichen Beitrag (Auswandererabgabe) in Höhe von RM 301, - in bar entrichtet hat.

- 4). Feststellungsbescheid des OFP Hamburg vom 10. Mai 1940, wonach die D e g o - Abgabe mit RM 730,- festgesetzt wird. Die Überweisung dieser Summe an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, wird von M.M. Warburg & Co., mit Schreiben vom 10. Mai 1940 bestätigt.

- 5). Auf Blatt 55/56 bestätigt die Hamburg-Amerika-Linie, Reisebüro am Hauptbahnhof unter dem 5.6.1940 Reisekosten nach Yokohama, einschl. ^Aabelspesen, Verpflegung, usw. in Höhe von RM 840,60. (Bl.57)

- 6). Mitteilung der Speditionsfirma Röhlig & Co. über Lagergebühren von RM 103,50 der bisher nicht versandten, im Freihafen lagernden 4 Koffern, 5 Kisten u. 1 Pack mit Umzugsgut.

Hamburg, den 27. März 1956.

Standke
(Standke)
Sachbearbeiter

Hamburg, den 22.3.1956
Sta/D.

2
66
E29

Wg. o901 90/4, Nebenakte E, Walter Dessauer
in Fa.-Bd. 1202 82/4 (Paul Dessauer Erben)

Vertr. RA. A.L. Wex - Vollmacht (Bl. 13a² in 14. E9
der Berliner Akte)

Vergleichsvorschlag

bezüglich der Wg.-Ansprüche des Antragstellers
als Erbe nach seinem Bruder Paul Dessauer.

14. E10 Der Testamentsvollstrecker des Nachlasses Paul Dessauer, Herr Henry
Corten, hat mit Vordruck E 8283 vom 10.6.55 (Bl. 6 1-2) Wg.-Ansprüche
der Erben angemeldet, die durch eigenen BEG-Antrag vom 28.7.55
(Bl. E 15/16) im eigenen Namen ergänzt werden.

E24 Der Antr.st. Walter Dessauer, geb. 19.1.90 in Oschersleben, ist durch
Erbschein des Amtsgerichts Hamburg vom 9.11.55 (Bl. 10 der Akte 0112 80 der
Frau Rose Cohnheim) als Teilerbe zu 1/4 nach seinem am 20.6.53 in
USA verstorbenen Bruder Paul Dessauer, geb. 12.2.82 in Oschersleben,
ausgewiesen. Der Erblasser hatte seinen letzten inländischen Wohnsitz
vor seiner Auswanderung aus Deutschland im Jahre 1940 nach USA in
Hamburg (Bl. 6 in 0112 80). Die Zuständigkeit Hamburgs ist mithin ge-
geben. Der für den Erblasser eingeholte Bundesstrafregisterauszug
(Bl. 4 in 0112 80 und Bl. E 26) ist praktisch ohne Wert, da er erst
ab 1.10.53 gültig ist. Ausschlussgründe sind nicht bekannt (Bl. 27).

Die Wg.-Würdigkeit des A'st. wurde bereits anlässlich des mit diesem
geschlossenen Vergleichs über eigenen erlittenen Vermögensschaden (Bl. 56)
geprüft und bejaht.

In seinen Erläuterungen zum vorliegenden Entschädigungsantrag (Bl. E 4
bis E 8) bzw. in seinem Ergänzungsschreiben vom 3.1.56 (Bl. E 17) macht
der Vertreter Herrn Dessauers folgende Ansprüche geltend:

I. Freiheitsentziehung durch Inhaftierungen und Verbringen des Erblassers
in Kz-Läger für 12 Monate (Bl. E 5).

Vermerk: Der Anspruch ist nach dem BEG nicht schlüssig, da der A'er
keinen Anspruch auf die Haftentschädigung seines Bruders hat.

II. Schaden an Eigentum und Vermögen.

1a) Auswanderungskosten und (Bl. E 6, Ziffer 1/a)

b) Transportkosten. (" " 1/c)

Die beanspruchte Zahlung von RM 25.- an die United States Lines am
10.5.40 ist gem. Bl. 11 am 15.5.40 wieder an die Bank zurückgezahlt worden.
Sie stellt also keinen Entschädigungsanspruch dar.

Die Zahlung von RM 12.- an die italienische Schiffahrtsgesellschaft in
Hamburg ist auf Bl. E 11 nachgewiesen. Wenn auch nicht feststeht, wofür
dieser Betrag verwendet worden ist, so ist doch anzunehmen, daß selbst
wenn es sich nur um Telegrammspesen oder sonstige kleinere Ausgaben
gehandelt hat, diese Zahlung in Verbindung mit der Auswanderung stand.
Ebenso ist die Zahlung von RM 861.- an das Reisebüro am Hauptbahnhof
und diejenige der Transportkosten von RM 945.55 und RM 141.85 an die
Spedition Fa. Röhlig & Co. durch den Bankauszug (Bl. E 11) nachgewiesen
und als Verfolgungsschaden anzuerkennen. Die nachgewiesenen Auswanderungs-
und Transportkosten ergeben daher zusammen RM 1.960.40,

umgestellt 10:2 DM 392.08. ✓

2. Die geltend gemachte Abgabe an den Jüdischen Religionsverband (Bl. E 6) in Höhe von RM 178.80 war eine Zahlung für eine Grabstätte (Bl. E 20), so daß auch der Vertreter des A'ers inzwischen diesen Antrag zurückgenommen hat (Bl. E 18).

Der 15. 11. 52
3. Dego-Abgabe in Höhe von RM 730.- (Bl. E 6).
Die Auferlegung und Zahlung der Dego-Abgabe in Höhe von RM 730.- ist in der herangezogenen Devisenakte des Erblassers einwandfrei belegt (Bl. E 28). Dieser Betrag, umgestellt 10:2, ergibt DM 146.- ✓

4. Anwaltskosten in Höhe von RM 250.- an Herrn Dr. Edgar Haas (Bl. E 6, Ziff. 4).

Diese Ausgabe ist nachgewiesen (Bl. E 11), der angegebene Verwendungszweck glaubhaft. Obiger Betrag, umgestellt 10:2, ergibt eine Entschädigung von DM 50.-. ✓

5. Transferschäden auf RM 18.000.-, die mit einem Abschlag von 96% an die Deutsche Golddiskontbank verkauft wurden (Bl. E 6, Ziff. 5).

Durch das Schreiben des Bankgeschäfts Brinckmann, Wirtz & Co. (Bl. E 20) ist der Verlust nachgewiesen. Es ergibt sich gem. Berechnung nach der zu erwartenden Novelle zum BEG eine Entschädigung von

RM 18.000.-
- " 720.-
RM 17.280.-

umgestellt DM 3.456.- ✓

6. Herabsetzung des Verkaufspreises für das Grundstück Hoheluftchaussee 93 um RM 4.000.- (Bl. E 7, Ziff. 6).

Im Rückerstattungsverfahren, das unter dem Az. Z 685 -1- durch Vergleich vor der Wg.-Kammer (Az. 1 Wik 983/51) vom 8.6.52 (Bl. 14 der herangezogenen Akte) erledigt wurde, sind alle Wg.-Ansprüche in Verbindung mit dem Grundstück abgegolten worden. Unter diese Ansprüche fällt entgegen der Auffassung von Herrn RA. Wex m.E. auch der vom OFP Hamburg seinerzeit herabgesetzte Kaufpreis, da bei einer Rückerstattung des Grundstücks der Berechtigte ja auch nur den tatsächlich erhaltenen Preis an den Pflichtigen zurückzuerstatten gehabt hätte bzw. verrechnet worden wäre. Da das Grundstück ausgebombt ist und der Erblasser kein Interesse mehr an dem Objekt hatte, hat er sich im Vergleichswege geeinigt.

7. Ansprüche aus Lebensversicherungen.

Um zunächst die entscheidungsreifen Ansprüche zum Abschluß zu bringen, wird eine Entscheidung über die Lebensversicherungen noch zurückgestellt.

III. Existenzschaden des Erblassers.

Nach § 66 in Verbindung mit § 10 BEG steht dem A'er kein Anspruch zu.

Zur Abgeltung der nachstehenden Vermögensschäden seines Bruders:

a) Auswanderungs- und Transportkosten	=	DM	392.08	✓
b) Dego-Abgabe	=	"	146.-	✓
c) Anwaltskosten	=	"	50.-	✓
d) Transferverluste	=	"	3.456.-	✓
zusammen			DM 4.044.08	✓
=====				

wird vorgeschlagen, dem A'er den ihm erbanteilmäßig zustehenden
1/4-Betrag in Höhe von

DM 1.011.02 ✓

im Vergleichswege anzubieten.

Vfg.

1. Herrn Weißguth m.d.B. um rechn. Nachprüfung.

Rechn. geprüft:

Handwritten signature
(Weißguth)

✓ 2. R 4 m.d.B. um weitere Veranlassung.

Handwritten mark

Handwritten signature
(Standke) Sachbearbeiter

b. w. !

Oberfinanzdirektion Hamburg

— 0 5608 — D 9 — BV 42/422

Hamburg 13, den
Telefon: 44 12 91

E 58

Reg. Nr. 998

Bescheid

Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtsträger (Bundesrückerstattungsgesetz — BRüG —) vom 19. 7. 1957 (Bundesgesetzblatt I, S. 734) erteilt die Oberfinanzdirektion Hamburg

d ~~em~~ Berechtigten:

Henry C o r t o n,
141-40, 84th Drive Briarwood, L.J., N.Y.
New York, USA.

als Rechtsnachfolger nach Testamentsvollstrecker des verstorbenen
Paul D e s s a u e r,
früher wohnhaft in Hamburg

Bevollmächtigter:

Rechtsanwalt A.L. W e x,
Hamburg 1, Bergstr. 14

und der
Freien und Hansestadt Hamburg -Sozialbehörde- Amt für Wiedergut-
machung, Hamburg 36, Drehbahn 54, - Az.: Wg 120282 -4-
folgenden Bescheid:

I.

Dem Bescheid liegen die nachstehend aufgeführten Entscheidungen / und / gütlichen
Einigungen zu Grunde:

Teil-Beschluß des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht
Hamburg vom 18.2.1952 - Az.: I 2 685 -3-

II.

Aus dem in Ziff. I genannten Beschluß steht dem Berechtigten nach
Maßgabe der §§ 14-26 BRüG ein Anspruch in Höhe von

DM 15.711,91

(i.B.: Fünfzehntausendsiebenhundertundelf 91/100 Deutsche Mark)

zu.

E 59

Auf diesen Anspruch ist lt. III. der Freien und Hansestadt Hamburg steht aus dem in Ziff.I genannten Beschluß ein Anspruch in Höhe von

DM 4.697,38

(i.B.:Viertausendsechshundertsiebenundneunzig 38/100 D-Mark) zu. Dieser Anspruch ist nicht zu erfüllen.

Zu b):

Der Anspruch wegen des entzogenen Bankguthabens ist gem. § 15 Abs.1 in Verbindung mit § 22 BRUG im Verhältnis 10:1 auf Deutsche Mark

IV.

Der in Ziff.II festgestellte Betrag ist bis spätestens 31.3.1959 auszuführen. Er ist im Rahmen des § 34 BRUG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 v.H. vom 1.4.1956 ab zu verzinsen. Die in Rahmen des § 34 BRUG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31.12.1962 befriedigt.

Zu c):

V.

Auf die nach Ziff.II zu leistende Zahlung wird gemäß § 36 BRUG das Darlehen von DM 5.000,-- mit Wirkung vom 1.4.1956 angerechnet.

Stehen den Berechtigten neben den in Ziff.II aufgeführten Ansprüchen weitere rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen die in § 1 BRUG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teil - Bescheid.

Gründe:

Durch den in Ziff.I genannten Beschluß ist das Deutsche Reich verpflichtet worden, Paul Dessauer Schadensersatz zu leisten:

- a) für in bar gezahlte Judenvermögensabgabe und Reichsfluchtsteuer in Höhe von insgesamt RM 37.579,--,
- b) für ein entzogenes Bankguthaben in Höhe von RM 4.175,26,
- c) für eine entzogene goldene Uhr mit 2 Ketten im Werte von RM 190,--,
- d) für entzogenen Hausstand im Werte von RM 10.000,--.

Der im Bescheid genannte Berechtigte ist lt. Bestätigungsschreiben des Clerk of the Surrogate's Court vom 27.7.54 Testamentvollstrecker des verstorbenen Paul Dessauer.

Zu a):

Der Anspruch wegen der in bar geleisteten Sonderabgaben wird gem. § 15 Abs.1 BRUG im Verhältnis 10:1 in Deutsche Mark umgestellt =

DM 3.757,90.

Hinzu kommen nach § 15 Abs.2 BRUG 25% für entgangene Zinsen

DM 939,48

ergibt: DM 4.697,38

=====

E 60

Auf diesen Anspruch ist lt. Bescheid des Amtes für Wiedergutmachung vom 27.2.1957 eine Entschädigung in Höhe von DM 7.515,80 gewährt worden. Bis zu dieser Höhe sind die Rückerstattungsansprüche auf das Land Hamburg übergegangen (§ 25 Abs.2 BRUG). Dem Berechtigten steht daher aus diesem Beschluß kein Anspruch mehr zu. Der auf das Land Hamburg übergegangene Anspruch ist gem. § 25 Abs.3 nicht zu erfüllen.

Zu b):

Der Anspruch wegen des entzogenen Bankguthabens ist gem. § 15 Abs.1 in Verbindung mit § 22 BRUG im Verhältnis 10:1 auf Deutsche Mark umzustellen DM 417,53.

Hinzuzurechnen ist nach § 15 Abs.2 BRUG eine Zinspauschale von 25% DM 104,38
ergibt DM 521,91

Zu c):

Gemäß § 16 Abs.1 Satz 2 BRUG richtet sich die Höhe des Schadensersatzbetrages, der dem Berechtigten für die abgelieferte Uhr mit 2 goldenen Ketten zusteht, nach dem Wiederbeschaffungswert am 1.4.1956. Das Wiedergutmachungsamt hat in seinem Beschluß den Entziehungswert auf RM 190,-- festgesetzt. Diesem Entziehungswert entspricht der Wiederbeschaffungswert am 1.4.1956 bei Berücksichtigung eines Abzuges "alt für neu". Das ergibt sich aus einer Auskunft vom 24.10.57 des "Hamburger Juwelierverbandes, aus einer generellen gutachtlichen Äußerung des Juweliers Hilcken, Hamburg, vom 22.11.57 sowie aus verschiedenen Einzelgutachten, die der Letztere, der von den hiesigen Wiedergutmachungsbehörden ständig als Sachverständiger herangezogen wird, in anhängigen Bescheidsverfahren erstattet hat. Der Wiederbeschaffungswert der abgelieferten Uhr mit Ketten wird daher auf DM 190,-- festgesetzt.

Zu d):

Gem. § 16 BRUG bemißt sich die Höhe des Schadensersatzbetrages nach dem Wiederbeschaffungswert des entzogenen Umzugsgutes am 1.4.1956. Dieser Wiederbeschaffungswert wird aus den in der Anlage ersichtlichen Gründen auf DM 15.000,-- festgesetzt.

Eine Nutzungsvergütung steht dem Berechtigten nicht zu. Für Vorteile, die der Gebrauch des Umzugsgutes gewährt hätte, wird gem. § 16 Abs.2 Satz 1 BRUG kein Ersatz geleistet. Sonstige Nutzungen sind nicht entgangen.

Insgesamt stehen dem Berechtigten zu DM 15.711,91
Hierauf ist gem. § 36 BRUG das den Erben gewährte Darlehen in Höhe von DM 5.000,--
anzurechnen, so daß noch auszusahlen sind DM 10.711,91
=====

ECi

Der in Ziff. IV genannte Anspruch auf Verzinsung des Gesamtbetrages ab 1.4.1956 ergibt sich aus § 34 BRUG. Danach sind die festgestellten Ansprüche ab 1.4.1956 zu verzinsen, sofern der nach vollter Befriedigung aller festgestellten Rückerstattungsansprüche verbleibende Rest des in § 31 BRUG genannten Gesamtbetrages von 1,5 Mrd. Deutsche Mark noch nicht erschöpft ist. Falls der Restbetrag zu einer vollen Befriedigung der Zinsansprüche nicht ausreicht, verringert sich dieser Anspruch auf einen noch zu errechnenden Hundertsatz.

VIII.

Gegen diesen Bescheid kann binnen einer Frist von 6 Monaten nach Zustellung ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg gestellt werden.



beglaubigt:

Kopp

Kanzleiangestellter

Im Auftrag

gez. Polack

(Polack) Reg. Ass. Von Sach-

Da die unter dem Datum von großen Teil gebraucht gewesen sind, ist es nicht möglich, den Wiederbeschaffungswert in Höhe der vollen für Reparatur ermittelten Preissteigerung festzusetzen. Es ist aber auch nicht richtig, nur deshalb, weil es sich um gebrauchte Sachen handelt, den Wiederbeschaffungswert auf 1/2 des Entscheidungswert ohne Rücksicht auf die tatsächliche geringere Preis gleichzusetzen. Da eine genaue Sachverständigenbefragung in diesen Fällen sowohl den Wert der Sachen auf dem Gebrauchsmarkt als auch deren Neuwert abschätzen ist, ist eine Berechnung für die Benutzung zu berücksichtigen. Nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes vom 8.1.1957 (BzV 1957 S. 7), nach dem der Preis der Wiederbeschaffungswert zu ermitteln ist, ist der Durchschnitt dieser beiden Gesichtspunkte zu ermitteln. Der Durchschnitt zwischen dem Neuwert und der Preissteigerung für Gebrauchssachen ist der Durchschnitt und von einem Mittelwert zwischen Neuwert und Preissteigerung heraus hält die Wiedergutmachungskammer einen Verrechnungsfaktor von 1,5 für anzusetzen, d.h. der Wiederbeschaffungswert des entgegengesetzten Sachverständigen ist auf das 1 1/2fache des Entscheidungswertes in deutscher Mark festzusetzen.